Bundesamt für Kultur

Jahresbericht 2018

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze 5

Kulturschaffen 15
Kultur und Gesellschaft 31
Film 45
Heimatschutz und Denkmalpflege 51
Museen und Sammlungen 61

Das Bundesamt für Kultur in Zahlen 71

Das Bundesamt für Kultur zeichnet mit dem Schweizer Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim herausragende Schweizer Kulturschaffende aus. Preisträger 2018: Luigi Snozzi, Architekt. Im Bild: Monte Carasso. Foto: Jeremy Ayer

Das Wichtigste in Kürze

Das Bundesamt für Kultur engagiert sich sowohl für den Schutz des kulturellen Erbes als auch für die Förderung eines vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kulturangebots. Es setzt sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und somit auch für die vier Landessprachen der Schweiz ein. Es ist bestrebt, die kulturelle Teilhabe zu stärken und möglichst vielen die kulturelle Vielfalt näher zu bringen. Die Tätigkeiten des Bundesamtes für Kultur widerspiegeln das reiche und lebendige Kulturleben in der Schweiz. Diese Vielfalt und Lebendigkeit zu fördern und zu erhalten, ist deshalb unser Ziel.

Nachfolgend berichten wir aus den Bereichen des Bundesamtes für Kultur und beleuchten deren inhaltliche Schwerpunkte des Jahres 2018.

Kulturschaffen

— Mit der Vergabe von Preisen ehrte der Bund auch 2018 wieder Schweizer Kulturschaffende und macht sie national und international bekannt. Neben der finanziellen Unterstützung der Gewinner sind die Schweizer Preise auch eine offizielle Anerkennung. Die Schweizer Preise sind somit sowohl Förder- als auch Promotionsinstrumente.

— Zum sechsten Mal verlieh das Bundesamt für Kultur die Schweizer Literaturpreise. In Anwesenheit von Bundeskanzler Walter Thurnherr wurden sieben Autorinnen und Autoren mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet. Auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Literatur wurde Anna Felder für ihr Gesamtwerk mit dem Schweizer Grand Prix Literatur 2018 geehrt. Der Spezialpreis Übersetzung ging an Yla von Dach.

— Eine fünfköpfige Jury zeichnete Anfang 2018 insgesamt 18 «Schönste Schweizer Bücher» des Buchjahrgangs 2017 aus. Der Jan-Tschichold-Preis für hervorragende Leistungen im Bereich der Buchgestaltung ging an den Drucker Che Huber.

— Den Schweizer Grand Prix Musik 2018 erhielt die Pianistin Irène Schweizer. Dreizehn Musikerinnen und Musiker sowie ein Ensemble wurden mit einem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand im Casino de Montbenon in Lausanne in Anwesenheit von Bundesrat Ignazio Cassis statt.

— Die Schweizer Theaterpreise wurden in Anwesenheit von Bundespräsident Alain Berset anlässlich des Schweizer Theatertreffens in Zürich verliehen. Auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Theater wurde das Theater Sgaramusch mit dem Schweizer Grand Prix Theater / Hans-Reinhart-Ring 2018 ausgezeichnet. Den Schweizer Kleinkunstpreis 2018 erhielt das Trio Les Petits Chanteurs à la Gueule de Bois.

— Die Ausstellungen Swiss Art Awards und Swiss Design Awards fanden wiederum parallel zur Art Basel und zu Design Miami/Basel statt. So konnte das nationale und internationale Publikum die interessantesten Positionen der Schweizer Kunst- und Designszene entdecken. Die beiden Schweizer Wettbewerbe sind die wichtigsten nationalen Promotionsplattformen für Design- und Kunstschaffende. An den Ausstellungen wurden elf Kunstschaffende aus den Bereichen Kunst, Architektur und Vermittlung sowie 17 Designpositionen ausgezeichnet. Die beiden Ausstellungen verzeichneten innerhalb einer Woche gemeinsam über 11 000 Besucherinnen und Besucher.

— Der Schweizer Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim 2018 ging an die Künstlerin Sylvie Fleury, den Künstler Thomas Hirschhorn und den Architekten Luigi Snozzi.

— Der Schweizer Grand Prix Design 2018 wurde in Anwesenheit von Bundespräsident Alain Berset verliehen und ging an die Textildesignerin Cécile Feilchenfeld, die Firma Felco und die Grafikdesignerin Rosemarie Tissi.

— Die Schweizer Preise wurden ergänzt durch langfristige Promotionsmassnahmen wie Ausstellungen auf internationalen Plattformen, Lesetouren, Publikationen, Internet-Promotion und Social Media, um den Kulturschaffenden eine grossflächige Aufmerksamkeit zu verschaffen.

— Der Bund kann an Verlage mehrjährige Strukturbeiträge und mehrjährige Förderprämien ausrichten. Auf der Basis einer öffentlichen Ausschreibung im 2018 unterstützt das Bundesamt für Kultur 35 kleinere Schweizer Verlage mit Förderprämien für die Zweijahresperiode 2019–2020.

— Organisationen professioneller Kulturschaffender können vom Bund mit Strukturbeiträgen unterstützt werden, wenn ihre Tätigkeit schweizweit ausgerichtet ist und sie sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ihrer Mitglieder einsetzen. Gestützt auf eine Ausschreibung unterstützt das Bundesamt für Kultur elf Organisationen professioneller Kulturschaffender.

— Das Bundesamt für Kultur unterstützt kulturelle Anlässe und Debatten, die einem breiten Publikum ermöglichen, sich mit verschiedenen kulturellen Ausdrucksformen auseinanderzusetzen. Unterstützt werden unter anderem Debatten, die aktuelle Fragestellungen zur Kultur thematisieren. 2018 unterstützte das Bundesamt für Kultur achtzehn Diskussionsprojekte in Zusammenhang mit der Kulturpolitik und der Digitalisierung.

Kultur und Gesellschaft

— 2016 haben das Bundesamt für Kultur, das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK eine neue Agentur zur Förderung des sprachlichen Austauschs und

der Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene geschaffen. Die Agentur hat im Mai 2018 eine nationale Konferenz veranstaltet, um die im Oktober 2017 von Bund und Kantonen verabschiedete Austausch-Strategie vorzustellen. Am 14. Dezember 2018 hat der Bundesrat in Beantwortung eines Postulats den Bericht «Der schulische Austausch in der Schweiz» verabschiedet. Dieser bietet einen Überblick über Aktivitäten von Bund und Kantonen zur Förderung von Austausch und Mobilität. In einem Ausblick auf die Förderperiode 2021–2024 erklärt der Bundesrat, dass der Austausch in Zukunft vermehrt gefördert und ein Programm für den Austausch von Lehrpersonen entwickelt werden soll.

— Am 7. Dezember 2018 hat der Bundesrat den siebten Bericht der Schweiz über die Umsetzung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen verabschiedet. Mit diesem Bericht anerkennt der Bundesrat das Frankoprovenzalische und das Franc-Comtois als Minderheitensprachen. Der Bericht gibt einen Überblick über die Entwicklungen der Sprachpolitik in der Schweiz, insbesondere über die Förderung der italienischen Sprache und des schulischen Austauschs sowie über jüngste Entwicklungen im Unterricht der Landessprachen in der Primarschule und über die Situation des Rätoromanischen. Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Förderung des Italienischen und des Rätoromanischen in der Periode 2021–2024 wurde eine externe Evaluation in Auftrag gegeben.

— Am 5. Juli 2016 ist die neue Verordnung zur Leseförderung in Kraft getreten. Auf dieser Grundlage konnten 2018 acht Projekte mit rund 300 000 Franken gefördert werden. Zudem besteht mit vier national tätigen Organisationen der Leseförderung eine Leistungsvereinbarung für die Periode 2017–2020. Im November 2018 hat die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen Bibliotheken im Auftrag des Bundesamts für Kultur eine Netzwerktagung zur Leseförderung veranstaltet, an der Projekte und wirkungsvolle Konzepte vorgestellt wurden.

— Die Jenischen und Sinti sind eine anerkannte nationale Minderheit im Sinne des Rahmenübereinkommens des Europarats. Die Schweiz hat sich zur Förderung von Rahmenbedingungen verpflichtet, die es diesen Minderheiten ermöglichen, ihre Kultur zu pflegen und weiterzuentwickeln. Dies gilt namentlich für die fahrende Lebensweise. Zu diesem Thema organisierte die vom Bundesamt für Kultur unterstützte Stiftung «Zukunft für Schweizer Fahrende» zusammen mit dem Schweizerischen Gemeindeverband im Januar 2018 eine Fachtagung. Das Bundesamt für Kultur konnte 2018 erstmals die Schaffung von Halteplätzen in zwei Kantonen – Jura und Waadt – mit substantiellen Mitteln unterstützen.

— Bereits 2016 begann der Aufbau des neuen Förderprogramms «Jugend und Musik» (J+M). Das Programm hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche zur musikalischen Aktivität zu führen. Es unterstützt Musiklager und -kurse für

Kinder und Jugendliche sowie die Aus- und Weiterbildung von J+M-Leiterinnen und Leitern. Seit Beginn des Programms bis Ende 2018 wurden insgesamt 710 J+M-Leitende zertifiziert und 593 J+M-Kurse und J+M-Lager durchgeführt. Insgesamt konnten mit dem Programm J+M bis Ende 2018 bereits rund 30 000 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Ab 2019 beteiligt sich auf der Grundlage eines im Mai 2018 abgeschlossenen zwischenstaatlichen Abkommens auch das Fürstentum Liechtenstein am Programm.

— Die Stärkung der kulturellen Teilhabe bildet eine Handlungsachse der Kulturbotschaft 2016–2020. Ergänzend zu Massnahmen in angestammten Förderbereichen (Filmkultur, Leseförderung, musikalische Bildung, Laienkultur usw.) kann das Bundesamt für Kultur auf der Grundlage einer dazu vom Parlament eigens geschaffenen Förderkompetenz (Art. 9a KFG) teilhabeorientierte Vorhaben von Dritten unterstützen. Im Jahr 2018 konnten so 17 Projekte mit total rund 760 000 Franken unterstützt werden. Ausgehend von Arbeiten im Rahmen des Nationalen Kulturdialogs (NKD) ist es gelungen, das Handlungsfeld kulturelle Teilhabe auch auf internationaler Ebene zu positionieren. Im Oktober 2018 verabschiedete die Internationale Organisation der Frankophonie eine von der Schweiz eingebrachte Resolution zur «Kulturellen Teilhabe». Der Text formuliert Empfehlungen an die Staaten zur Gewährleistung des Zugangs möglichst vieler Menschen zur Kultur.

— Seit 2008 ist die Schweiz Mitglied der UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Im Oktober 2014 beschloss der Bundesrat, acht lebendige Traditionen aus der Schweiz als Kandidaturen für die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes vorzuschlagen. Der «Umgang mit der Lawinengefahr» wurde gemeinsam mit Österreich eingereicht und am 7. Dezember 2018 als dritte Schweizer Kandidatur in die UNESCO-Liste eingetragen. Die kollektiven Erfahrungen und Strategien zum Umgang mit dieser Naturgefahr bilden ein lebendiges Kulturerbe der alpinen Regionen und seine Anerkennung durch die UNESCO illustriert das Zusammenspiel von traditionellem Wissen, Technologie und Volkskultur im immateriellen Kulturerbe. Ebenfalls angenommen wurde die multinationale Kandidatur «Kenntnisse und Techniken des Trockenmauerbaus», an der neben der Schweiz auch Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Slowenien und Spanien beteiligt sind. Am 31. März 2018 wurde die vierte Kandidatur «Prozessionen der Karwoche in Mendrisio» bei der UNESCO zur Prüfung eingereicht.

— Die seit 2012 bestehende nationale «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» ist 2017 erstmals aktualisiert worden. Sie wurde um 34 Einträge ergänzt und enthält neu 199 bedeutende Formen des immateriellen Kulturerbes, die von Fachleuten sowie Vertretungen der Kantone und Städte unter der Leitung des Bundesamtes für Kultur ausgewählt wurden. Am 28. Juni 2018 wurde die aktualisierte Liste als Web-Inventar mit umfassender Dokumentation veröffentlicht.

— Im Juli 2018 veröffentlichte das Bundesamt für Kultur eine neue und inhaltlich erweiterte Ausgabe der Taschenstatistik Kultur. Diese stellt in knapper und übersichtlicher Form statistische Informationen zur Kultur in der Schweiz zur Verfügung. Die Ausgabe 2018 ist online in allen vier Landessprachen verfügbar und enthält die aktuellsten Zahlen zu allen Kulturbereichen sowie die Top Ten der erfolgreichsten Kinofilme, DVDs, Musikalben und Bücher.

Film

— 2018 wurden mit dem neuen Instrument der Filmstandortförderung FiSS 27 Filmprojekte mit insgesamt 6,4 Millionen Franken unterstützt. Diese Förderung hat 137 Drehtage von Spielfilmen ermöglicht und Investitionen im Umfang von insgesamt 26 Millionen Franken für einheimische Filmtechnikerinnen und Filmtechniker, Darstellerinnen und Darsteller, technische Betriebe sowie Tourismusdienstleister ausgelöst. Die Mehrheit der Spielfilme sind Koproduktionen.

— In Anwesenheit von Bundesrätin Simonetta Sommaruga vergab das Bundesamt für Kultur am 23. März 2018 in Zürich zum 21. Mal den Schweizer Filmpreis. «Blue my Mind» von Lisa Brühlmann gewann den «Quartz» für den besten Spielfilm, der Film «L'Opéra» von Jean-Stéphane Bron für den besten Dokumentarfilm. Luna Wedler wurde für ihre Rolle in «Blue my Mind» als beste Schauspielerin gewählt und Max Hubacher als bester Schauspieler für seine Darbietung in «Mario». Georges Schwizgebel wurde für sein filmisches Gesamtwerk mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

— An den internationalen Festivals gewannen der Dokumentarfilm «Genesis 2.0» und die Koproduktion «Lazzaro felice» wichtige Preise.

— Die Schweiz hat die internationale Positionierung des Schweizer Films weiter verbessert. Im Juli 2018 trat ein bilaterales Abkommen mit Mexiko in Kraft, das die Koproduktionsbedingungen zwischen den beiden Ländern festlegt. Die im Rahmen dieses Abkommens koproduzierten Filme werden so von einer erleichterten Finanzierung und besseren Vertriebsmöglichkeiten in Mexiko und in der Schweiz profitieren.

— Erfolgreichster Schweizer Kinostart 2018 war der Spielfilm «Wolkenbruch» mit über 240 000 Eintritten. International am erfolgreichsten war die Koproduktion «Die kleine Hexe» mit 1,8 Millionen Eintritten in über 20 Ländern. «Papa Moll», der 2017 im Kino startete, erzielte 2018 noch 68 000 Eintritte. Bei den Dokumentarfilmen erreichte «#Female Pleasure» 39 000 Eintritte. Der Marktanteil für Schweizer Filme und Koproduktionen stieg auf 8.5 %.

Heimatschutz und Denkmalpflege

— Im Kontext des Europäischen Jahres des Kulturerbes 2018 fand auf Einladung von Bundespräsident Alain Berset im Januar eine Konferenz der europäischen Kulturministerinnen und Kulturminister im Vorfeld des World Economic Forum WEF statt, an der die Erklärung von Davos Eine hohe Baukultur für Europa verabschiedet wurde. Sie fand international grosse Beachtung.

— Weiter führte das Bundesamt für Kultur über eine Online-Plattform den öffentlichen Ideen- und Projektwettbewerb «Kulturerbe für alle» durch. Zwanzig Projekte werden in den kommenden zwei Jahren mit finanzieller Unterstützung des Bundes umgesetzt.

— Das Bundesamt für Kultur veröffentlichte im Mai 2018 die Resultate einer repräsentativen Umfrage zur Baukultur. Begleitet wurde die Vorstellung der Ergebnisse von einer durch das Bundesamt für Kultur organisierte Podiumsdiskussion zum Thema «Baukultur für alle?», die von Bundespräsident Alain Berset an der 16. Architekturbiennale von Venedig eröffnet wurde.

— Zudem initiierte das Bundesamt für Kultur die Ratifikation des Rahmenübereinkommens des Europarats über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft und die Ratifikation des Übereinkommens der UNESCO über den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes.

— Zum Ende des Kulturerbejahres präsentierten das Bundesamt für Kultur und das Bundesamt für Statistik gemeinsam die erste Schweizer Denkmalstatistik. Sie liefert detaillierte Daten zum ortsfesten Kulturerbe in der Schweiz. Dabei wurden Daten aus den Bereichen der Denkmalpflege, der Archäologie sowie des Ortsbildschutzes erhoben.

— Das Bundesinventar ISOS wird zurzeit umfassend revidiert und erneuert. Das Jahr 2018 kann als eine Zwischenetappe in diesem Prozess bezeichnet werden. Galt das Hauptaugenmerk 2017 noch der Anpassung der ISOS-Aufnahmemethode, so konzentrierten sich die Arbeiten 2018 auf die Eröffnung des Vernehmlassungsverfahrens zur Totalrevision der Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS) sowie auf die inhaltliche Revision der Inventarobjekte in den Kantonen Graubünden und Genf.

Museen und Sammlungen

— Das Bundesamt für Kultur unterstützte 2018 15 Museen und sechs Netzwerke mit einem jährlichen Betriebsbeitrag. Im Weiteren vergab es Beiträge an die Versicherungsprämien für Wechselausstellungen und unterstützt in den Jahren 2018–2020 zum zweiten Mal mit Projektbeiträgen

die Provenienzforschung zur wissenschaftlichen Abklärung der Herkunft von Kunstwerken mit Blick auf mögliche NS-Raubkunst.

— Das Bundesamt für Kultur aktualisierte den Provenienzforschungsbericht zu den «Kunstwerken im Eigentum des Bundes» und publizierte den ersten Teil der aktualisierten Resultate auf dem Internet.

— Das Kulturgüterverzeichnis des Bundes (KGT-Verzeichnis) wurde im Dezember 2018 auf der Webseite des Bundesamtes für Kultur veröffentlicht. Im KGT-Verzeichnis werden Kulturgüter im Eigentum des Bundes eingetragen, die von wesentlicher Bedeutung für das kulturelle Erbe der Schweiz sind und deren definitive Ausfuhr aus der Schweiz verboten ist.

— Die bilaterale Vereinbarung über die Einfuhr und Rückführung von Kulturgut zwischen der Schweiz und Mexiko ist im Juli 2018 in Kraft getreten. Sie dient dem Ziel, den rechtswidrigen Handel von Kulturgütern zu verhindern, und verbessert den Schutz von archäologischen Altertumsfunden bis ca. 1500 n. Chr., die besonders von Plünderungen betroffen sind.

— Das Bundesamt für Kultur übergab im Rahmen des Besuchs einer serbischen Delegation den serbischen Behörden in Bern einen bedeutenden Satz von rund 550 alten römischen, byzantinischen und ottomanischen Münzen. Sie waren dem Bundesamt für Kultur in der Folge eines kantonalen Strafverfahrens ausgehändigt worden.

— Die Kunstsammlungen des Bundes haben per Ende 2018 eine erste Auswahl an Werken der Bundeskunstsammlung und der Gottfried Keller-Stiftung der Öffentlichkeit online zugänglich gemacht. Die Selektion wird in den kommenden zwei Jahren kontinuierlich erweitert. Damit wird ein breites Spektrum der Bestände dieser beiden Sammlungen dem Publikum zur Verfügung gestellt.

— Die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur setzte die Veranstaltungsreihe «Verborgene Schätze der Sammlung», in der einzelne, selten gezeigte Kunstwerke für eine kurze Zeit im Rampenlicht stehen, mit zwei weiteren Präsentationen erfolgreich fort.

— Die Ausstellung des Museo Vincenzo Vela über den Schweizer Bildhauer Carl Burckhardt (*Carl Burckhardt 1878–1923. Ein Bildhauer zwischen Basel, Rom und Ligornetto*), die im Museo Vincenzo Vela stattfand, wurde von Kritik und Wissenschaft gelobt für ihr breites Spektrum und für ihren wissenschaftlichen Wert, welche das Kunstmuseum Basel dazu veranlassten, sie in reduzierter Form in seinen Räumlichkeiten zu zeigen.

— Im Museum für Musikautomaten in Seewen fand die Sonderausstellung «Klingendes Gold – Traumhafte Meisterwerke aus der Sammlung des Museums für Musikautomaten» statt.

— Das Museum Kloster St. Georgen in Stein am Rhein verzeichnete einen Zuwachs an Eintritten von Kindern und Jugendlichen, welche im Rahmen der Veranstaltungen des Theaterfestivals nordArt das Klostermuseum besuchten.

— In den Museen und Sammlungen des Bundes fanden zahlreiche weitere Veranstaltungen statt. Das umfangreiche Vermittlungsprogramm der Museen lud Besucherinnen und Besucher ein, die Ausstellungen zu erkunden und sich mit den vielfältigen Sammlungen auseinanderzusetzen. Detaillierte Informationen dazu stehen auf den jeweiligen Webseiten der Museen zur Verfügung.

Schweizerische Nationalbibliothek

— Die Schweizerische Nationalbibliothek NB hat zur ständigen Verbesserung ihres Angebots 2018 auf ein neues Bibliothekssystem migriert. Dank intensiver Koordinationsarbeit konnten bei der Umsetzung dieses aufwändigen Projekts die Auswirkungen auf die Nutzerinnen und Nutzer so gering wie möglich gehalten werden. Die NB hat ausserdem ihre Internetseite (www.nb.admin.ch) überarbeitet und damit die Sammlungen stärker ins Zentrum gestellt.

— In einer thematischen Ausstellung bot die NB eine Retrospektive zur schweizerischen Buchreihe für Gegenwartskunst «Parkett». Sämtliche Ausgaben wurden gezeigt. Dazu kam eine Auswahl an Arbeiten, die in engem Zusammenhang mit der Reihe stehen, beispielsweise von Jeff Koons und Pipilotti Rist oder das letzte Werk von Andy Warhol.

— Die Ausstellung «LSD. Ein Sorgenkind wird 75» befasste sich mit der Geschichte dieser Substanz im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Entwicklung in der Schweiz und auf der Welt. Gezeigt wurden Auszüge aus der Korrespondenz zwischen dem Basler Chemiker und Entdecker von LSD Albert Hoffman und dem Autor Walter Vogt sowie Werke von Serge Stauffer, Übersetzer von Texten des surrealistischen Künstlers Marcel Duchamp ins Deutsche.

— Das Portal der digitalisierten Schweizer Zeitungen ist auf einer neuen Plattform zu finden: www.e-newspaperarchives.ch. Mehr als hundert Titel vom 18. Jahrhundert bis heute sind auf der interaktiven Plattform zugänglich. Die NB realisiert dieses Projekt mit verschiedenen Partnern wie Schweizer Zeitungsherausgebern und Kantonsbibliotheken.

— Die Schweizerische Nationalphonothek hat unter anderem die Sammlungen des Tonhalle-Orchesters Zürich und des Jazzmusikers George Mathys erworben. Sie arbeitete zusammen mit der Hochschule Luzern das vielfältige Material aus dem Archiv des Schaffhauser Jazzfestivals auf, das für Schweizer Jazz von besonderer Bedeutung ist.

— Im November organisierte die Graphische Sammlung das internationale Kolloquium «Die Künstler und das Plakat». Die Online-Plattform kleinmeister.ch mit Werken von Schweizer Kleinmeistern aus der Graphischen

Sammlung wurde durch virtuelle Vitrinen zu verschiedenen weiteren Themen ergänzt.

— Das Schweizerische Literaturarchiv erwarb die Archive von Jürg Acklin, Donata Berra, Bernhard Böschenstein, Eugen Gomringer, Pierre Imhasly, Gian Pedretti und Pierre Voélin. Mehrere literarische Veranstaltungen – oft ausserhalb der NB – prägten das Jahr: Der Cercle d'études internationales Jean Starobinski wurde in Montreal durchgeführt und die Vernissage für die Ausgabe Lago Maggiore der Zeitschrift Quarto fand in Lugano statt.

— Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel CDN zeigte vier Sonderausstellungen: «Friedrich und Ruth Dürrenmatt – Wie der Vater, so die Tochter?», «Friedrich Dürrenmatt – 1968. Studentenbewegung, Basler Theater, Prager Frühling», «Jean-Pierre Zaugg – Arte Facta» und «Kokoschka – Dürrenmatt: Der Mythos als Gleichnis». 26 Veranstaltungen – Konzerte, Diskussionen, Performances, Führungen – standen auf dem Programm des CDN, das rund 9 000 Besucherinnen und Besucher empfangen konnte. Kreativateliers für Kinder rundeten das Kulturvermittlungsangebot ab.

Abschliessend möchten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesamtes für Kultur für ihren Einsatz danken. Beim Bundesrat, dem Parlament und dem Generalsekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern bedanken wir uns für die Unterstützung und das in uns gesetzte Vertrauen.

Isabelle Chassot, Direktorin
Yves Fischer, stv. Direktor

Anna Felder, Preisträgerin des Schweizer Grand Prix Literatur 2018. © Bundesamt für Kultur, Ladina Bischof

Kulturschaffen

Sektionschefin	Danielle Nanchen Davi
Rechnung Subventionsbereich 2018	7,1 Millionen Franken
Anzahl Stellen	9,33*
Anzahl Mitarbeitende	13,83*
Gesetzliche Grundlagen	Art. 21 BV; Gewährleistung der Kunstfreiheit; Art. 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG

* Durchschnittswerte 2018, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur setzt sich für die Förderung eines vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kulturangebots ein und unterstützt die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Kulturschaffende und kulturelle Organisationen.

Die Kultur ist so vielfältig wie ihre Ausdrucksformen: Kunst, Design, Literatur, Tanz, Theater und Musik machen einen grossen Teil der kreativen Landschaft unseres Landes aus. Mit der Unterstützung kultureller Organisationen stellt das Bundesamt für Kultur den günstigen Nährboden für das Kulturschaffen sicher. Desgleichen werden Verlage gefördert, um die Vielfalt des Schweizerischen Verlagswesens sicherzustellen. Jede Kultursparte verfügt über ihre eigenen Besonderheiten und Herausforderungen. Das Bundesamt für Kultur geht mit seiner Förderpolitik auf diese Vielfalt und die spannenden Entwicklungen ein. Mit seiner Preispolitik würdigt das Bundesamt für Kultur herausragende Leistungen in jeder Kultursparte.

Kunst

Schweizer Kunstpreise, Erwerb von Werken Schweizer Kunstschaffender für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Kunstkommission beraten.

Schweizer Kunstwettbewerb

Preisträgerinnen und Preisträger

Kunst
Camille Alena (1986, lebt und arbeitet in London)
Nicolas Cilins (1985, lebt und arbeitet in Genf)
Nelly Haliti (1987, lebt und arbeitet in Genf)
Sarah Margnetti (1983, lebt und arbeitet in der Schweiz und in Brüssel)
Marius Margot (1989, lebt und arbeitet in Genf)
Real Madrid (gegründet 2015, leben und arbeiten in Genf)
Rico Scagliola & Michael Meier (1985 / 1982, leben und arbeiten in Zürich)
Bertold Stallmach (1984, lebt und arbeitet in Zürich)
Markus Weggenmann (1953, lebt und arbeitet in Zürich)

Architektur
TEN (gegründet 2015, leben und arbeiten in Zürich)

Kritik, Edition, Ausstellung
Nicolas Brulhart & Sylvain Menétrey (1983 / 1979, leben und arbeiten in Bern, Genf und Lausanne)

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. Sozialkosten	290 000

An der Ausstellung «Swiss Art Awards», die im Rahmen der internationalen Kunstmesse Art Basel stattfand, wurden die Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger sowie der Teilnehmenden Kunst und Architektur der zweiten Runde am Schweizer Kunstwettbewerb 2018 gezeigt.

Schweizer Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim

Preisträgerinnen und Preisträger
Sylvie Fleury (geboren 1961 in Genf, lebt in Genf)
Thomas Hirschhorn (geboren 1957 in Bern, lebt in Paris)
Luigi Snozzi (geboren 1932 in Mendrisio, lebt in Locarno)

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. Sozialkosten	122 400

Ankäufe Kunst

Das Bundesamt für Kultur erwarb für die Kunstsammlungen des Bundes Kunstwerke von folgenden Künstlerinnen und Künstlern:

Edition VFO
Sonia Kacem
Frédéric Gabioud
Denis Savary
Gilles Furtwängler
Bob Gramsma
Thomas Julier
Pamela Rosenkranz
Bernard Voïta
Gabriela Löffel
Christine Streuli
Florian Germann
Mitchell Anderson
Sabian Baumann

Gesamtbetrag der Ankäufe in Franken inkl. Sozialkosten	240 448

Design

Schweizer Designpreise, «Die schönsten Schweizer Bücher», Erwerb von Werken Schweizer Designschaffender für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Designkommission beraten.

Schweizer Wettbewerb für Design

Preisträgerinnen und Preisträger

Fotografie

Zoé Aubry (1993, lebt und arbeitet in Corsier-sur-Vevey)
Senta Simond (1983, lebt und arbeitet in Biel/Bienne)
Jean-Vincent Simonet (1991, lebt und arbeitet in Lausanne)

Grafikdesign

Harry Bloch, Studio Harris Blondman (1978, lebt und arbeitet in Amsterdam)
Julia Born (1975, lebt und arbeitet in Zürich)
Céline Ducrot (1992, lebt und arbeitet in Biel/Bienne)
Marietta Eugster (1985, lebt und arbeitet in Zürich)
Dan Solbach (1987, lebt und arbeitet in Basel)

Mode- und Textildesign

Rafael Kouto (1990, lebt und arbeitet in Losone)
Xénia Lucie Laffely (1987, lebt und arbeitet in Morges)
Mikael Vilchez, Forbidden Denimeries (1990, lebt und arbeitet in Aire-la-Ville)

Produkte und Objekte

Christophe Guberan (1985, lebt und arbeitet in Lausanne)
Simon Husslein (1976, lebt und arbeitet in Zürich)
Adrien Rovero (1981, lebt und arbeitet in Renens)
Laurin Schaub (1984, lebt und arbeitet in Bern)

Vermittlung

Hammer: Sereina Rothenberger, David Schatz (1981, 1980, leben und arbeiten in Zürich)
YET Magazine: Nicolas Polli, Salvatore Vitale (1989, 1986, leben und arbeiten in Brusino Arsizio und Cadro)

An der Ausstellung «Swiss Design Awards», die im Rahmen der internationalen Messen Art Basel und Design Miami/ Basel stattfand, wurden die Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger sowie der Teilnehmenden der zweiten Runde am Schweizer Wettbewerb für Design 2018 gezeigt.

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. Sozialkosten	449 000

Schweizer Grand Prix Design

Preisträgerinnen und Preisträger
Cécile Feilchenfeldt, Textildesignerin, Paris (1973 in Frankfurt am Main)
Felco, Hersteller von professionellen Baumscheren,
Les Geneveys-sur-Coffrane (1945 gegründet von Félix Flisch, Val-de-Ruz)
Rosemarie Tissi, Grafikdesignerin, Zürich (1937 in Schaffhausen)

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken	120 000

Ankäufe Design

Das Bundesamt für Kultur erwarb für die Kunstsammlungen des Bundes Werke von folgenden Designerinnen und Designern und deponierte diese als Dauerleihgaben im mudac, Lausanne, sowie im Museum für Gestaltung Zürich:

Museum für Gestaltung Zürich

Ankäufe Produktdesign
Simon Husslein, Zürich
Atelier Oï, La Neuveville
Dukta, Zürich
Christian Spiess, Zürich
Big Game, Lausanne
Alfredo Häberli, Zürich
Florian Hauswirth, Bern
Stefan Hürlemann, Zürich

Ankäufe Kunstgewerbe
Cécile Feilchenfeldt, Paris

Ankäufe Gebrauchsgrafik
Rosmarie Tissi, Zürich
Ursula Hiestand, Zollikon

Gesamtbetrag der Ankäufe in Franken	32 080

mudac, Lausanne

Ankäufe Schmuck (mudac, Lausanne)
Sonia Morel, Lausanne
Johanna Dahm, Zürich
Esther Brinkmann, Bienne

Gesamtbetrag der Ankäufe in Franken	49 937

Wettbewerb «Die schönsten Schweizer Bücher» / Jan Tschichold-Preis des Eidgenössischen Departements des Innern

2018 wurden 18 Publikationen als schönste Schweizer Bücher ausgezeichnet. Im August 2018 erschien der Katalog, der die Wettbewerbsergebnisse vermittelt. Die Ausstellung der schönsten Schweizer Bücher 2018 eröffnete Ende Juni 2018 im Helmhaus Zürich, und reiste anschliessend nach Lavin / Engadin, in die Kunsthalle Basel und an die ECAL, Renens. Im Ausland wurden die schönsten Schweizer Bücher in folgenden Städten ausgestellt: Kopenhagen (Officin), Oslo (Grafill), Paris (Centre culturel suisse), London (Umlaut Space), Brüssel (erg – école de recherche graphique et supérieure des arts), Wien (Typographische Gesellschaft Austria) und St. Petersburg.

Der mit 25 000 Franken dotierte Jan Tschichold-Preis ging an den Drucker Che Huber (1954), Noir sur noir, Les Acacias.

Literatur

Schweizer Literaturpreise und Literaturpolitik. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Literatur beraten.

Schweizer Literaturpreise

Preisträgerinnen und Preisträger
Fabiano Alborghetti, *Maiser*, Marcos y Marcos
Dumenic Andry, *sablun*, Chasa Editura Rumantscha
Michael Fehr, *Glanz und Schatten*, Der gesunde Menschenversand
Baptiste Gaillard, *Un domaine des corpuscules*, Hippocampe éditions
Yael Inokai, *Mahlstrom*, Edition Blau im Rotpunktverlag
Friederike Kretzen, *Schule der Indienfahrer*, Stroemfeld Verlag
Jérôme Meizoz, *Faire le garçon*, Éditions Zoé

Die Schweizer Literaturpreise 2018 wurden für Werke verliehen, die zwischen Oktober 2016 und Oktober 2017 erschienen sind. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten einen Betrag von je 25 000 Franken und kommen in den Genuss von spezifischen Förderungsmassnahmen, die ihre Werke auf nationaler Ebene bekannt machen sollen. Namentlich organisiert das Bundesamt für Kultur eine «Lesereise» mit 20 öffentlichen Lesungen in der ganzen Schweiz, ausserdem publiziert es einen Sammelband mit Texten der Preisträgerinnen und Preisträger und Übersetzungen in Deutsch, Französisch und Italienisch.

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. Sozialkosten	184 000

Schweizer Grand Prix Literatur

Preisträger Schweizer Grand Prix Literatur
Anna Felder

Preisträger Spezialpreis Übersetzung
Yla von Dach

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. Sozialkosten	80 000

Verlagsförderung

2018 wurden 48 Verlagshäusern Strukturbeiträge und 22 Verlagshäusern Projektbeiträge gewährt.

Summe der ausgerichteten Strukturbeiträge in Franken	1 624 832
Summe der ausgerichteten Förderprämien in Franken	132 500

Tanz

Schweizer Tanzpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotionen. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Tanz beraten. Die Schweizer Tanzpreise werden biennal vergeben. Alternierend werden Projekte im Bereich Kulturerbe Tanz unterstützt.

Kulturerbe Tanz

Stiftung SAPA, Geschichte(n) zum Schweizer Tanz – Gespräche mit der Tanzjournalistin Ursula Pellaton
Association juste au corps, «A la recherche des pas trouvés» – Film zum Tanzunterricht von Noemi Lapzeson
kulturerbe, tanz! – Nicht-professionelle Tanzgruppen erarbeiten und präsentieren Juwelen des zeitgenössischen Schweizer Tanzes
Arnaboldi Tiziana: «Danza e mistero» – Hommage an Charlotte Bara
Christine von Mentlen u.a.: Etüden aus Sigurd Leeders Tanzwerk

Summe der ausgerichteten Förderprämien in Franken	140 000

Theater

Schweizer Theaterpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotionen. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Theater beraten. Die Schweizer Theaterpreise werden jährlich vergeben.

Schweizer Theaterpreise

Im Rahmen des Schweizer Theatertreffens verlieh das Bundesamt für Kultur zum fünften Mal die Schweizer Theaterpreise. Die Preisverleihung fand im Schauspielhaus Zürich im Pfauen statt. Das Schweizer Theatertreffen zeigt in Ergänzung zu den Schweizer Theaterpreisen herausragende aktuelle Theaterproduktionen aus der ganzen Schweiz und wird für diese Werkschau vom Bundesamt für Kultur unterstützt. Zum vierten Mal wurde der Schweizer Kleinkunstpreis in die Theaterpreise integriert. Die Preisverleihung fand am 12. April 2018 zur Eröffnung der Schweizer Künstlerbörse in Thun statt.

Fünf Preisträgerinnen und Preisträger
Gabi Bernetta (GR)
wildwuchs Festival Basel (BS)
Oscar Gómez Mata (GE)
Anne Bisang (GE)
Ruedi Häusermann & Kapelle Eidg. Moos (AG)

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. Sozialkosten	196 600

Schweizer Kleinkunstpreis

Nominiert waren Lapsus, Les Petits Chanteurs à la Gueule de Bois und Ohne Rolf.

Preisträger
Les Petits Chanteurs à la Gueule de Bois (NE)

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. Sozialkosten	60 000

Schweizer Grand Prix Theater / Hans-Reinhart-Ring

Preisträger
Theater Sgaramusch (SH)

Preissumme in Franken inkl. Sozialkosten	106 000
Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. Sozialkosten	362 600

Promotionsmassnahmen zu den Schweizer Theaterpreisen 2018 waren zwei Präsentationen der Publikation zum Theater Sgaramusch zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur im Dezember. Diese fanden in der Fassbühne in Schaffhausen und im Rahmen des Kulturerbe-Jahres mit einer Geschichte des Hans-Reinhart-Rings in der Sammlung Oskar Reinhart in Winterthur statt.

Musik

Schweizer Musikpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotion. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Musik beraten. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten einen Betrag von je 25 000 Franken. Der Schweizer Grand Prix Musik wird seit 2014 jährlich vergeben.

Schweizer Grand Prix Musik

Preisträgerin
Irène Schweizer (SH), Pianistin

Preisgeld in Franken	100 000

Zu den 14 Gewinnern eines Schweizer Musikpreises gehören:
Noldi Alder (Urnäsch, AR)
Dieter Ammann (Zofingen, AG)
Basil Anliker alias Baze (Bern)
Pierre Audétat (Lausanne)
Laure Betris alias Kassette (Freiburg)
Sylvie Courvoisier (New York)
Jacques Demierre (Genf)
Ganesh Geymeier (Moudon, VD)
Marcello Giuliani (Paris und Lausanne)
Thomas Kessler (Allschwil, BL)
Mondrian Ensemble (Basel)
Luca Pianca (Lugano)
Linéa Racine alias Evelinn Trouble (London und Zürich)
Willi Valotti (Nesslau, SG)

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. Sozialkosten	463 500

Kulturelle Anlässe und Projekte im Bereich kulturpolitische Debatten

Das BAK unterstützt Anlässe und Projekte zu aktuellen Themen des Kulturlebens und der Kulturpolitik.

Association le livre sur les Quais, Morges	13 500
Cartoonmuseum Basel	6 500
Fachhochschule Nordwestschweiz	10 000
Festival Intern. del Film Locarno	20 000
Filmexplorer Basel	6 500
Fondation pour l'ecrit	10 000
Fumetto, Projekt: Think Tank	18 500
helvetiarockt – Der Verein	18 500
Institut Neue Schweiz, Bern	10 000
Journées Photographiques de Bienne	30 000
Literaturmuseum Strauhof, Zürich	20 000
Mapping Festival, Genève	20 000
NIFF Neuchâtel International	15 000
PLATEFORM 10, Lausanne	6 500
Solothurner Literaturtage, Solothurn	6 500
stArtcamp.ch 2018, Basel	7 000
Suisseculture	20 000
Zürcher Hochschule der Künste	10 000
Gesamtbetrag der Fördergelder in Franken	248 500

Organisationen professioneller Kulturschaffender

Unterstützung von Berufsverbänden der verschiedenen Kultursparten.

Visarte Zürich	357 375
Autorinnen und Autoren der Schweiz	315 632
Danse Suisse	281 603
Schweiz. Musikerverband	256 131
SONART	232 139
t. Theaterschaffende Schweiz	190 228
Verband Filmregie & Drehbuch CH	180 010
Schweiz. Syndikat Film und Video	170 151
Szene Schweiz	164 500
Schweiz. Bühnenverband	96 051
Schweiz. Trickfilmgruppe	81 216
Gesamtbetrag der Unterstützung an professionelle kulturelle Organisationen	2 325 036

Die Tradition der historischen Osterprozession in Mendrisio, die den Leidensweg Christi mit feierlichen Umzügen nachstellt, wurde 2018 vom Bundesamt für Kultur für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit eingereicht. © Keystone, Gabriele Putzu

Kultur und Gesellschaft

Sektionschef	David Vitali
Rechnung Subventionsbereich 2018	42,4 Millionen Franken
Anzahl Stellen	7,88*
Anzahl Mitarbeitende	10,58*
Gesetzliche Grundlagen	Art. 40 BV Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer; Art. 69 BV Kultur; Art. 70 BV Sprachen; Kulturförderungsgesetz, KFG; Schweizerschulengesetz, SSchG; Sprachengesetz, SpG

* Durchschnittswerte 2018, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur fördert die Teilhabe der Bevölkerung am kulturellen Leben. Dazu gehören Massnahmen in folgenden Bereichen: Musikalische Bildung, Leseförderung, Laienkultur, immaterielles Kulturerbe. Es unterstützt teilhabeorientierte Projekte, Organisationen kulturell tätiger Laien sowie Anlässe und Projekte für ein breites Publikum und führt das Programm «Jugend und Musik». Im Sinne der Wahrung und Weiterentwicklung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt ist das Bundesamt für Kultur zuständig für die Förderung der Minderheitensprachen Italienisch und Rätoromanisch sowie für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften, für die Vermittlung schweizerischer Bildung an den Schweizerschulen im Ausland, für die Unterstützung der Schweizer Jenischen und Sinti. Das Bundesamt für Kultur befasst sich zudem mit allgemeinen kulturpolitischen Fragen, insbesondere in den Bereichen Statistik und Kulturwirtschaft.

Sprachenförderung

Fachbehörde für die Sprachpolitik des Bundes. Unterstützung von Kantonen, Organisationen und Institutionen sowie Projekten. Erhaltung/Förderung der rätoromanischen und der italienischen Sprache und Kultur.

Graubünden	4 765 200
Tessin	2 383 100
Total in Franken	7 148 300

Verständigungsmassnahmen

Unterstützung für den schulischen Austausch	Schweizerische Stiftung für Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM) / movetia, Betriebsmittel	720 000
	Schweizerische Stiftung für Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM) / movetia, Projektbeiträge	560 000
Massnahmen zur Förderung der Landessprachen im Unterricht	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	344 642
Projekte zur Förderung der italienischen Sprache und Kultur in der Schweiz	Kanton Bern, Lehrmittel «Dove vai»	420 400
	Kanton Tessin, Corsi Italiando	85 960
	Pädagogische Hochschule Schwyz, Lehrmittel Erstunterricht Italienisch 5./6. Klasse	82 100
	Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI, Incontrare l'italiano in Svizzera	76 900
	Università della Svizzera italiana USI, Settimana della Svizzera italiana	29 450
Massnahmen zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)	421 815
Unterstützung des wissenschaftlichen Kompetenzzentrums zur Förderung der Mehrsprachigkeit	Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Fribourg	1 427 356
Unterstützung von Nachrichtenagenturen	Schweizerischer Feuilletondienst (neu seit Ende August 2018: ch Intercultur)	203 738

Unterstützung von Organisationen	Association pour la promotion de l'enseignement plurilingue en Suisse (APEPS)	10 000
	Aux Arts etc.	19 012
	Coscienza svizzera	57 036
	Fondazione lingue e culture	33 271
	Forum für Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme Biel/Bienne	133 084
	Forum Helveticum	90 307
	Lia Rumantscha, Projekt «Medias Rumantschas»	50 000
	Lia Rumantscha, Jubiläum «100 onns Lia Rumantscha»	64 000
	Service de presse suisse	123 578
Unterstützung mehrsprachiger Kantone (Bern, Freiburg, Graubünden, Wallis)		972 650
Total in Franken		5 925 299

Schweizerschulen im Ausland

Unterstützung von 18 Schweizerschulen im Ausland und Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer an weiteren Standorten durch Kooperationen mit Deutschen, Französischen und Internationalen Schulen, durch Kursbeiträge und durch Beiträge für Ausbildungsmaterial.

Jahresbeiträge Schuljahr 2017/18 resp. 2018

Schule	Schüler / Schülerinnen	Schweizer Schüler / Schülerinnen	Finanzhilfe in Franken
Bangkok	276	44	593 155
Barcelona	679	160	1 786 158
Bergamo	182	36	406 721
Bogotá	733	144	1 780 920
Brasilien (Curitiba & Sao Paulo)	1 392	185	2 107 892
Catania	97	29	309 915
Lima	691	224	1 716 720
Madrid	581	86	1 144 115
Mailand (inkl. Como)	514	162	1 620 773
Mexiko (Cuernavaca, Mexiko-Stadt, Querétaro)	1 463	141	2 338 185
Peking	8	4	80 704
Rom	491	137	1 509 029
Santiago de Chile	735	179	1 788 736
Singapur	251	148	1 070 783
Total in Franken	8 093	1 679	18 253 806

Kooperationen, Kurse und Ausbildungsmaterialien

Jahresbeiträge 2017/18 resp. 2018	Standort	Schweizer Schüler/ Schülerinnen	Beitrag in Franken
Beitrag für eine schweizerische Lehrkraft an einer Deutschen Schule	Chiang Mai	33	22 550
	Hongkong (2)	78	160 635
	London	36	90 000
	Nairobi	18	21 440
	New York	13	47 160
	Osorno	33	64 300
	Quito (2)	32	79 660
	San José, Costa Rica (2)	36	66 680
	Tokio	29	68 170
Total		308	620 595
Beitrag für eine schweizerische Lehrkraft an einer Französischen Schule	Hongkong	52	56 860
Total		52	56 860
Beiträge für schweizerische Lehrkräfte an Internationalen Schulen	Menlo Park (San Francisco)	15	40 680
	Ruiz de Montoya	41	30 000
	Vientiane	16	85 340
Total		72	156 020

Sprach- und Heimatkundekurse	Argentinien	66	5 770
	Hongkong	s. oben	8 340
	San Jeronimo	15	7 950
Total			22 060

Betriebsbeitrag	educationsuisse – Ausbildung in der Schweiz Bern	954	200 000
Total		954	200 000

Jenische und Sinti

Unterstützung der als nationale Minderheit anerkannten Jenische und Sinti und ihrer Kultur.

Radgenossenschaft der Landstrasse, 2. Tranche Jahresbeitrag	100 000
Radgenossenschaft der Landstrasse, Lehrmittel Jenische, Sinti, Roma	10 000
Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende	210 000
Kanton Jura, Standplatz für Jenische und Sinti in Porrentruy	200 000
Kanton Waadt, Standplatz für Jenische und Sinti in Le Mont-sur-Lausanne	150 000
Schweizerisches Jugendschriftenwerk SJW, SJW-Heft «Fröhlich verwildern – Geschichten und Gedichte von Mariella Mehr»	10 000
Verband Sinti-Roma Schweiz VSRS, Mediationsprojekt	25 000
Total in Franken	705 000

Leseförderung

Unterstützung von Institutionen, die in der Leseförderung aktiv sind; Unterstützung von Projekten zur Leseförderung.

Jahresbeiträge an Organisationen der Leseförderung	Bibliomedia Schweiz	2 193 150
	Schweizerischer Dachverein der interkulturellen Bibliotheken INTERBIBLIO	91 980
	Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM	1 445 140
	Schweizerisches Jugendschriftenwerk SJW	171 530
Total in Franken		3 901 800

Projektbeiträge	Baobab, Ein neues Kapitel 2018	18 000
	Bain de livres, De Sierre à Porrentruy	35 000
	Le roman des Romands, Le Roman des Romands ouvre les écoles au public 2018–2019	60 000
	Leseforum	45 000
	Literaturfestival Basel, Oral History	20 500
	Association Récite-moi La Fontaine, Récite moi la Fontaine, Saison 3»	50 000
	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Allg. öffentlicher Bibliotheken, Lesetagung 2018	60 000
	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Allg. öffentlicher Bibliotheken, Shared Reading	19 150
Total in Franken		307 650

Kulturelle Teilhabe

Unterstützung von Vorhaben zur Stärkung der kulturellen Teilhabe, welche die Auseinandersetzung mit Kultur und die kulturelle Betätigung möglichst vieler fördern sowie Hindernisse zur Teilhabe am kulturellen Leben abbauen:

Association 20 ans 100 francs	20 000
Caritas, Kulturlegi	75 000
Chalet Olé, Abendschule Import	50 000
Eingliederungsstätte Baselland, CLOUSIANA ORCHESTRA	35 000
Festival Antigel, les projets participatifs Made in Antigel	49 000
GiM Generationen im Museum	35 000
Jazzaar Festival / Bandstand Learning	20 000
Luzerner Theater, Jungintendanz	30 000
MAXIM Theater, 3 Projekte – 3 Formate	25 000
Migros-Genossenschafts-Bund, Nationale Initiative Lapurla	50 000
Oltner Schauspielschule, Schauspielseminar für Gehörlose	60 000
TAG Theatertreffen	80 000
Werkstatt für Theater, Centovalli Centoricordi	44 000
wildwuchs Festival, Der Tanz des Lebens, leben ohne Tanz?	60 000
Collectif Barbare, Winterreise – Ein partizipatives Musiktheater	30 000
Verein Secondo Theaterfestival	50 000
Verein Theatertreffen der Jugend Schweiz, 5. Jugend Theater Festival Schweiz	50 000
Total in Franken	763 000

Musikalische Bildung

Unterstützung von Vorhaben zur Förderung der ausserschulischen musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen:

Choeur Suisse des Jeunes	40 000
Europäisches Jugendchor Festival Basel	115 000
HELVETIAROCKT / Nachwuchsprojekte	100 000
Musikakademie Basel / Jugend Jazz Orchester	20 000
Nationale Jugend Brass Band NJBB	40 000
Nationales Jugendblasorchester NJBO	40 000
Schweizer Blasmusikverband / Prix Musique	15 000
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester SJSO	120 000
Schweizer Kinder- und Jugendchorfestival / SKJF 2019 in Luzern	50 000
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb (SJMW)	125 000
Ticino Musica International Classic	40 000
Verein Superar Suisse / Superar Suisse	50 000
Total in Franken	755 000

Programm Jugend und Musik

Unterstützung von Musikkursen und Musiklagern für Kinder und Jugendliche sowie von Ausbildungskursen für Leitungspersonen, welche die Musikkurse und Musiklager durchführen:

Aus- und Weiterbildung für J+M-Leitende, Beiträge an J+M-Kurse und Lager, Qualitätssicherung des Programms J+M	
Total in Franken	1 520 000

Kulturelle Anlässe und Projekte für ein breites Publikum, Immaterielles Kulturerbe

Unterstützung kultureller Anlässe und Projekte für ein breites Publikum (Volkskulturfeste, gesamtschweizerische Aktionstage usw.); Unterstützung von Vorhaben zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes.

Anlässe und Projekte für ein breites Publikum	Eidgenössischer Jodlerverband, Jodlerfeste Schweiz 2018–2020	100 000
	OK EVMF Crans-Montana, Eidgenössisches Volksmusikfest Crans Montana	100 000
	Schweizerische Trachtenvereinigung, Trachten – kulturelle Vielfalt	75 000
	Verein Carl Spitteler, 100 Jahre Literaturnobelpreis 1919–2019	125 000
Total in Franken		400 000

Unterstützte Projekte im Rahmen des Wettbewerbs «Kulturerbe für alle»	Bäderverein Baden, Bäderkultur Baden	31 500
	Museum Schloss Burgdorf, MEIN DING	31 500
	Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe, Praxishandbuch kulturelle Teilhabe	31 500
	Pagliarte Arte & Tradizione, La cannuccia che racconta la storia della paglia d'Onsernone	14 500
	Parc régional Chasseral, Art-en-vue	31 500
Total in Franken		140 500

Vorhaben zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes	Melina Films, film candidature UNESCO mécanique horlogère et mécanique d'art	15 000
	Natur'a Films, film candidature UNESCO alpinisme	4 180
	Netzwerk Schweizer Pärke / «Lebendige Traditionen in den Schweizer Pärken und UNESCO Weltnaturerbestätten»	40 000
	Stiftung Heimatwerkschule Ballenberg / Generationenkurse für traditionelles Handwerk	30 000
	Stiftung Heimatwerkschule Ballenberg / Datenbank «Traditionelles Handwerk in der Schweiz»	10 000
	Verband der Museen der Schweiz / «Intangible Cultural Heritage and Museums»	80 000
Total in Franken		179 180

Kulturelle Laienorganisationen

Unterstützung von Organisationen kulturell tätiger Laien, die in verschiedenen Kulturbereichen aktiv sind.

Jahresbeiträge an Organisationen kulturell tätiger Laien	Eidgenössischer Jodlerverband	73 580
	Eidgenössischer Orchesterverband	49 050
	Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs	44 150
	Schweizer Blasmusikverband	176 580
	Schweizerische Chorvereinigung	122 630
	Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband	44 150
	Schweizerische Trachtenvereinigung	78 480
	Verband Schweizer Volksmusik	53 960
	Zentralverband Schweizer Volkstheater	73 580
Total in Franken		716 160

Projektbeiträge	Eidgenössischer Orchesterverband, einmaliger Beitrag Jubiläumsfeier	20 000
	Schweizer Blasmusikverband, «Jahr des tiefen Blechs»	7 840
Total in Franken		27 840

Statistik und Grundlagen

Die Sektion Kultur und Gesellschaft ist zuständig für Fragen und Studien zu Kulturstatistik, Kulturwirtschaft und kulturpolitische Grundlagen. Unter anderem arbeitet sie gemeinsam mit dem Bundesamt für Statistik an der Erweiterung der Schweizer Kulturstatistiken und sie gibt die viersprachige «Taschenstatistik Kultur in der Schweiz» heraus.

«Blue My Mind» der Schweizer Regisseurin Lisa Brühlmann erhielt den Schweizer Filmpreis 2018 in der Kategorie «Bester Spielfilm».
© Frenetic Films AG

Film

Sektionschef	Ivo Kummer
Rechnung Subventionsbereich 2018	51,6 Millionen Franken
Anzahl Stellen	10,01 *
Anzahl Mitarbeitende	13,67 *
Gesetzliche Grundlagen	Art. 71 BV Film; Filmgesetz, FiG

* Durchschnittswerte 2018, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur unterstützt die Filmproduktion sowie den Zugang zur Filmkultur und trägt dazu bei, die Angebotsvielfalt in der Schweiz zu gewährleisten. Kinofilme sind für die Identität eines Landes von prägender Bedeutung. In der mehrsprachigen und multikulturellen Schweiz ist der Filmmarkt jedoch fragmentiert.

Die Filmindustrie in der Schweiz ist im Vergleich zu jener in den benachbarten Ländern wie Frankreich, Italien oder Deutschland von zu geringer Grösse, um aus eigener Kraft bestehen zu können. Um ihr Überleben zu sichern, ist das Eingreifen des Bundes mit Produktions- und Vertriebsbeiträgen nötig. Das Filmangebot in den verschiedenen Landesteilen wird durch Verleihfirmen und Kinobetriebe einerseits garantiert, andererseits spielt das Bundesamt für Kultur eine wichtige Rolle und stellt sicher, dass alle Regionen der Schweiz Zugang zu einem vielfältigen und qualitativ hochstehenden Filmangebot in den Kinos sowie Filmfestivals haben.

Selektive Filmförderung

Förderung von Produktion, Verleih und Auswertung aufgrund der Projektevaluation durch die Kommissionen.

Anzahl unterstützter Projekte 2018
14 Spielfilme mit majoritärer Beteiligung, 9 Spielfilme mit minoritärer Beteiligung, 28 lange Dokumentarfilme, 10 TV- Dokumentarfilme, 20 Kurzfilme (Spielfilme, Dokumentarfilme und Animationsfilme), 18 Drehbücher, 36 Projektentwicklungen (Dokumentarfilme, Animationsfilme und Transmediale Projekte), 2 Postproduktionen Spielfilm, 4 Postproduktionen Dokumentarfilm, 7 Diplomfilme.

Standortförderung FiSS

Die Standortförderung fördert Ausgaben, die in der Schweiz für Dreharbeiten anfallen. Dadurch sollen vermehrt Arbeiten und Ausgaben in der Schweiz bleiben oder in die Schweiz geholt werden.

Anzahl unterstützter Projekte 2018
11 Spielfilme, 17 Dokumentarfilme

Erfolgsabhängige Filmförderung

Die erfolgsabhängige Filmförderung berechnet einen Förderbetrag aufgrund des Erfolgs an der Kinokasse und an internationalen Filmfestivals. Diese Gutschriften können in neue Schweizer Filme und Koproduktionen reinvestiert werden.

Anzahl Reinvestitionen 2018
221 Reinvestitionen für Treatment, Drehbuch, Projektentwicklung, Herstellung und Postproduktion; 102 Spielfilmprojekte, 87 Dokumentarfilmprojekte, 12 Animationsfilmprojekte, 18 Kurzfilme, 2 Transmediale Projekte.

Filmkultur

Förderung von Institutionen und Programmen, die den Zugang zum Film verbessern; Unterstützung von Promotion und Weiterbildung im Filmbereich.

Begünstigte 2018
20 Leistungsvereinbarungen (Festivals, Vermittlung, Publikationen, Swiss Films, Focal)

Film in Zahlen (Auszahlungen)

Schweizer Filme und Gemeinschaftsproduktionen (alle Genres, alle Förderinstrumente)	15 718 332
Filmstandortförderung (FiSS)	3 716 014
Erfolgsabhängige Filmförderung (Succès Cinéma)	4 204 440
Aide additionelle Suisse latine	600 000
Verleihförderung Schweizer Filme	821 156
Verleihförderung ausländische Arthouse-Filme	346 780
Förderung der Angebotsvielfalt	581 250
Förderung der Filmkultur (Festivals, Promotion, Weiterbildung, Vermittlung)	8 577 710
Europäische Zusammenarbeit	732 921
Stiftung Schweizer Filmarchiv	7 299 000
Kreatives Europa	5 278 716
Schweizer Filmpreis 2017 / Nominationsgelder	470 831
Total in Franken	48 347 150

Filmproduktion: Ausbezahlte Unterstützungsbeiträge Selektive Filmförderung

Spielfilm	Drehbuch	514 150
	Herstellung Langfilme (inkl. Postproduktion)	9 494 342
	Herstellung Kurzfilme	475 850
Dokumentarfilm	Projektentwicklung	451 572
	Herstellung Langfilme	2 832 697
	Herstellung Kurzfilme (inkl. TV)	738 000
Animationsfilm	Projektentwicklung	397 449
	Herstellung Kurzfilme	574 692
	Transmediale Projekte	158 080
	Diplomfilme	41 500

Die ausbezahlten Förderbeiträge können ab Sommer 2019 auf www.bak.admin.ch/film abgerufen werden.

Für die Erhaltung von schützenwerten Objekten und archäologische Massnahmen gewährt das Bundesamt für Kultur Finanzhilfen, so auch dem Kanton Luzern zur Ausgrabung des römischen Friedhofs des 1.–4. Jh. n. Chr. am Vierherrenplatz in Sursee. © Kantonsarchäologie Luzern

Heimatschutz und Denkmal-pflege

Sektionschef	Oliver Martin
Rechnung Subventionsbereich 2018	23,6 Millionen Franken
Anzahl Stellen	18,96 *
Anzahl Mitarbeitende	24,25*
Gesetzliche Grundlagen	Art. 78 BV Natur- und Heimatschutz; Bundesgesetz vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz (NHG; SR 451); Verordnung vom 16. Januar 1991 über den Natur- und Heimatschutz (NHV; SR 451.1); Bundesgesetz vom 5. Oktober 1990 über Finanzhilfen und Abgeltungen (Subventionsgesetz SuG; SR 616.1)

* Durchschnittswerte 2018, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur ist die Fachstelle des Bundes für Baukultur, Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz. Es unterstützt im Verbund mit den Kantonen Erhaltung, Erwerb, Pflege, Erforschung und Dokumentation von archäologischen Stätten, Denkmälern und Ortsbildern und fördert die Baukultur. Damit trägt das Bundesamt für Kultur zur Identität und kulturellen Vielfalt der Schweiz bei. Die gebaute Umwelt widerspiegelt die laufende Veränderung unserer Werte, Anschauungen und Kenntnisse.

Die Erhaltung des baukulturellen Erbes und die Förderung der zeitgenössischen Baukultur sind für unsere Entwicklung und unsere Lebensqualität von wesentlicher Bedeutung. Aber auch der Tourismus und die Wirtschaft profitieren von der baulichen Vielfalt. Als Fachbehörde des Bundes prüft das Bundesamt für Kultur, ob die Erfordernisse von Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz bei Bundesaufgaben erfüllt werden, und erstellt Fachgutachten im Zusammenhang mit Objekten unter Bundesschutz. Das Bundesamt prüft jeweils auch, ob zur Beurteilung eines Projekts ein Gutachten der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD oder der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission ENHK eingeholt werden soll. Das Bundesamt für Kultur unterhält ein Netzwerk von unabhängigen Fachpersonen für die Bereiche Denkmalpflege, Archäologie und Ortsbildschutz. Auf Ersuchen der kantonalen Fachstellen ernennt der Bund Expertinnen und Experten, welche die kantonalen Behörden bei Restaurierungsvorhaben beraten und unterstützen. Es ermöglicht damit allen Kantonen den Zugang zu den neusten Erkenntnissen

in Denkmalpflege und Archäologie. Eine interdepartementale Arbeitsgruppe entwickelt unter der Leitung des Bundesamts für Kultur eine Strategie für Baukultur.

Finanzhilfen

Förderung von Erhaltungsmassnahmen auf der Grundlage von Programmvereinbarungen und Einzelverfügungen; Unterstützung von Organisationen sowie Bildungs-, Forschungs- und Sensibilisierungsprojekten.

Programmvereinbarungen: Beiträge an die Kantone

AG	915 000	NW	256 000
AI	232 602	OW	270 000
AR	276 000	SG	840 000
BE	1 626 000	SH	301 000
BL	489 000	SO	516 000
BS	342 000	SZ	406 000
FR	673 000	TG	558 000
GE	599 000	TI	617 000
GL	266 000	UR	284 000
GR	797 000	VD	1 169 000
JU	364 000	VS	737 000
LU	709 000	ZG	321 000
NE	426 000	ZH	1 554 000
Beiträge in Franken			15 543 602

Finanzhilfen des Bundes im Einzelfall

2018 wurden Einzelbeiträge für archäologische und denkmalpflegerische Massnahmen an folgenden Objekten bewilligt:

AG	Baden	Verenahofgeviert
AG	Boswil	Sigristenhaus
BE	Biel-Bienne	Campus Berner Fachhochschule
BL	Eptingen	Burgruine Witwald
BL	Therwil	Pfarrkirche St. Stephan
BS	Basel	Kirche Don Bosco
BS	Basel	Spiegelgasse 11/1
FR	Fribourg	Château de la Poya, dépendances
FR	Fribourg	Ancien site de la Brasserie Cardinal
FR	Gruyère	Enceinte ouest et Tour carré
GR	Avers	Wohnhaus Campsut «Höfli»
JU	St-Ursanne	Vieille ville
JU	Porrentruy	Château
LU	Sursee	Herrenrain 14, Haus Monner
LU	Sempach	Gerbegasse 4
LU	Schötz	Ehem. Kapelle St. Johannes und Friedhof
NE	Môtiers	Temple
NE	Neuchâtel	Collégiale
NE	La Chaux-de-Fonds	Musée des Beaux-Arts
NE	La Chaux-de-Fonds	Anciens abattoirs
OW	Sarnen	Frauenkloster St. Andreas
SZ	Arth-Goldau	Hochperron Rigi-Bahnen
TI	Corippo	Albergo diffuso
TI	Lugano	Cattedrale di San Lorenzo
TI	Lugano-Carona	Chiesa di Santa Marta
UR	Altdorf	Tellspielhaus

VD	Genolier	Ferme du Bois de Chênes	
ZH	Marthalen	Binderwis/Seelwis	
Total Bewilligungen in Franken			9 797 830

Organisationen	Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE	
	Schweizer Heimatschutz SHS	
	International Council on Monuments and Sites ICOMOS Suisse	
	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK	
	Archäologie Schweiz AS	
	International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property ICCROM	
	Association pour la restauration de l'Abbatiale de Payerne	
	Association Paul Collart au Proche-Orient et le Temple de Palmyre	
	Stiftung Ferien im Baudenkmal	
Total Auszahlungen in Franken		1 544 005

Forschung	Architektur und Interieurs des Historismus, ICOMOS Suisse	
	Erhalt von Betonverglasungen, Vitrocentre Romont	
	Qualitätsbewusster Umgang mit Baukultur in Gemeinden, HSLU	
	Farbkultur im Kanton Aargau, Haus der Farbe	
	Bestandes- und Bedarfsanalyse zum Thema Baukultur in Schulen, Archijeunes	
	«Die Ethik der Denkmalpflege», Georg Germann	
Total Bewilligungen in Franken		288 200

Aus- und Weiterbildung	Vortragsserie «Forum Denkmalpflege», Universität Bern	
	Fachtagung «Die Restaurierung der Restaurierung», SKR	
	3. Schweizer Kirchenbautag: «Kirchenbau nach 1950», Universität Bern	
	Jahrestagung der European Association of Archaeologists, Universität Bern	
	METAL2019: Conférence internationale sur la conservation-restauration du patrimoine culturel, Neuchâtel, Haute Ecole Arc	
	«Ein schwieriges Erbe – Vom Umgang mit historischen Restaurierungen», Müstair, Stiftung Pro Kloster St. Johann	
	«Umgang mit Konflikten in der Denkmalpflege», Fachgruppe BAUmediation SDM	
	Biennale i2a, Beständigkeit + Metamorphose des Territoriums, i2a istituto internazionale di architettura	
Total Bewilligungen in Franken		139 762

Öffentlichkeitsarbeit	«Ausflug in die Vergangenheit», Schaffhausen (App)	
	Open House Basel und Zürich	
	«Historische Schweiz», Schweiz Tourismus	
	«Modern in alle Ewigkeit», Christine Schnapp und Andreas Nentwich	
	«Les Guides à pattes», trois volumes	
	«Stadtlandschau 2017: Planen mit Weitblick» FSU	
	Sommer Camp Architektur – Architektur-Vermittlung für Kinder und Jugendliche, Architektur Forum Ostschweiz	
	Jubiläumsaktivitäten 10 Jahre UNESCO, Verein «Welterbe RhB»	
Total Bewilligungen in Franken		334 000

Kulturerbe für alle: ausgezeichnete Eingaben des Projektwettbewerbs	Mediale Inszenierung von Kulturerbe – erleben zwischen analog und digital, HSLU	
	Erleb-AR, Institute for Human Centered Engineering	
	Praxishandbuch Teilhabe am Kulturerbe, NIKE	
	Neue Liebe für wertvolle Häuser, Vermittlungsplattform, Schweizer Heimatschutz SHS	
	The Journey of Europe. Erinnerungskultur im digitalen Zeitalter, Inclusio Interactive	
	Nationale Stelle für Baukultur & Städtebau, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis	
	Apprendisti Ciceroni, FAI Swiss	
	Salons archéologiques, Archaeoconcept	
	Lieux de mémoire de chair et de sang, UNIL-IHM	
	Patrimoine en tête, Association Ville en Tête	
	Design Promenade, Hochparterre AG	
	Schuldetektive – Kinder erkunden die lokale Baukultur, PH Schwyz	
	Freiwilligenarbeit auf Denkmalbaustellen, Stiftung Baustelle Denkmal	
	Flanieren, Strapazin – Das Comic Magazin	
	Label und Vermittlungsplattform «Industriekultur Spot», T_Raumfahrt	
Total Bewilligungen in Franken		2 002 700

Gutachten

Gutachten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Bundesaufgaben, Gutachten zu Objekten unter Bundesschutz, Führung des Sekretariats der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, Vergabe von eidgenössischen Expertenmandaten.

Gutachten Bundesamt für Kultur, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege	212
Gutachten und Stellungnahmen der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege	24
Laufende Expertenmandate	63

Grundlagen und Inventare

Erstellung von Entscheidungsgrundlagen und Sensibilisierungsmassnahmen für den Heimatschutz und die Denkmalpflege.

Erklärung von Davos *Eine hohe Baukultur für Europa*, Bern 2018
Baukultur für alle? – Umfrage zur Baukultur, Bern 2018
Mythos Einfamilienhaus. Baukultur in der Schweiz, Essay von Felix Keller, Bern 2018
Vergesst das Einfamilienhaus – Referat von Felix Keller anlässlich der Umfrage zur Baukultur des BAK an der 16. Architekturbiennale in Venedig, Bern 2018

Die Bundeskunstsammlung mit rund 22 000 Objekten ist eine der bedeutendsten Sammlungen an Schweizer Kunst und Design vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. © Keystone, Alessandro della Valle

Museen und Sammlungen

Sektionschef	Benno Widmer
Rechnung Subventionsbereich 2018	12,8 Millionen Franken
Anzahl Stellen	20,62*
Anzahl Mitarbeitende	30,17*
Gesetzliche Grundlagen	Artikel 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG; Kulturgütertransfergesetz KGTG; Museums- und Sammlungsgesetz MSG

* Durchschnittswerte 2018, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

Das Bundesamt für Kultur betreut die Museen und Sammlungen des Bundes und unterstützt Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter mit Projekt-, Versicherungs- und Betriebsbeiträgen. Es ist für die Umsetzung des Kulturgütertransfergesetzes zuständig und führt die Anlaufstelle Raubkunst.
Die Schweiz verfügt im internationalen Vergleich über eine beachtenswerte Dichte an Museen und über Sammlungen an Kunst- und Kulturobjekten von sehr hohem Wert. Das Bundesamt für Kultur ist verantwortlich für vier bundeseigene Museen sowie für mehrere bedeutende Sammlungen, welche die Entwicklung der Kunst und Kultur in der Schweiz widerspiegeln. Indem das Bundesamt für Kultur die Bestände seiner Sammlungen an bundeseigene und anderweitige Institutionen ausleiht, trägt es zur Qualität des Kulturangebotes in der Schweiz bei und macht das Schweizer Kulturschaffen im Ausland bekannt. Das Bundesamt für Kultur trifft zudem Massnahmen gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern und fördert den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes. Es unterstützt Museen und Sammlungen bei der Durchführung von Provenienzrecherchen und der Publikation der Resultate. Es verhandelt bilaterale Vereinbarungen, überprüft, ob die Sorgfaltspflichten beim Kunsthandel und Auktionswesen eingehalten werden, unterstützt die Zollbehörden und fördert durch die Gewährung von Rückgabegarantien den Austausch von Kunstwerken im musealen Leihverkehr.

Betriebsbeiträge an Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter

Unterstützung von Institutionen mittels Betriebsbeiträge in der Betreuung, Vermittlung und wissenschaftlichen Bearbeitung ihrer Kultur- und Kunstgüter oder in ihrer Tätigkeit als Plattform für spezifische kulturelle Themen oder in ihrem Wirken zugunsten einer lebendigen Schweizer Museumslandschaft.

Aargauer Kunsthaus, Aarau	250 000
Fondazione Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano	250 000
La Fondation Vitromusée Romont, Musée Suisse du Vitrail et des Arts du Verre, Romont	250 000
Laténium, Parc et musée d'archéologie, Hauterive	250 000
Musée Ariana, Musée suisse de la céramique et du verre, Genf	250 000
Musée de l'Elysée, Lausanne	250 000
Römerstadt Augusta Raurica, Augst	250 000
Stiftsbibliothek, St. Gallen	250 000
Stiftung Sportmuseum Schweiz, Basel	105 000
Stiftung Haus der elektronischen Künste, Münchenstein	294 000
Stiftung Schweizerisches Alpines Museum, Bern	714 000
Stiftung Schweizerisches Architekturmuseum, Basel	210 000
Stiftung Schweizerisches Freilichtmuseum für ländliche Kultur Ballenberg, Hofstetten bei Brienz	470 000
Stiftung Verkehrshaus der Schweiz, Luzern	1 560 000
Swiss Science Center Technorama, Winterthur	600 000
Schweizerische Stiftung für die Photographie, Winterthur	1 261 000
Memoriav – Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, Bern	3 026 400
Stiftung Schweizerisches Institut in Rom	442 320
Stiftung Schweizer Museumspass, Zürich	97 000
SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich	504 400
Verband der Museen der Schweiz, Zürich	145 500
Betriebsbeiträge in Franken	11 429 620

Finanzhilfen zugunsten der Bewahrung des kulturellen Erbes

Beiträge an Museen und Sammlungen zugunsten der Abklärung und Publikation von Provenienzen von Kunstwerken insbesondere im Bereich der NS-Raubkunst. Beiträge an die Kosten von Versicherungsprämien, die von Museen für die Ausleihe wertvoller Objekte im Rahmen ihrer Ausstellungen aufzubringen sind.

Beiträge an Projekte zugunsten der Abklärung und Publikation von Provenienzen von Kunstwerken im Bereich NS-Raubkunst für die Jahre 2018 bis 2020 (Beiträge total für die Jahre 2018 bis 2020)	Bernisches Historisches Museum, Bern	95 000
	Bündner Kunstmuseum, Chur	80 000
	Fondation Beyeler, Riehen	100 000
	Kirchner Museum, Davos	45 000
	Kunstmuseum Basel, Basel	100 000
	Kunstmuseum Basel, Basel	100 000
	Kunstmuseum Bern, Bern	100 000
	Kunstmuseum St. Gallen, St. Gallen	62 875
	Kunstmuseum St. Gallen, St. Gallen	73 625
	Musée d'art et d'histoire Fribourg, Freiburg	20 000
	Musée d'art et d'histoire Genève, Genf	94 300
	Musée d'art et d'histoire Neuchâtel, Neuenburg	100 000
	Musée d'histoire du Valais, Sion	100 000
	Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen	74 000
Projektbeiträge in Franken		1 144 800

Beiträge an Versicherungsprämien für Leihgaben in zeitlich befristeten Ausstellungen	Kunstmuseum Winterthur	47 500
	Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich	65 200
	Musées d'art et d'histoire, Genf	65 200
	Archäologische Sammlung der Universität Zürich	20 000
Beiträge in Franken		197 900

Kulturgütertransfer

Betreuung des Vollzugs des Kulturgütertransfergesetzes, das den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes fördert und den illegalen Handel mit Kulturgütern bekämpft. Koordination der Arbeiten auf Bundesebene, Beratung der Kantone und Vertretung der Schweiz gegenüber ausländischen Behörden in Fragen des internationalen Kulturgütertransfers. Verhandeln der bilateralen Kulturgüterverträge, Gewähren von Finanzhilfen für den Erhalt gefährdeter Kulturgüter, Kontrolle der Einhaltung der Sorgfaltspflichten im Kunsthandel und Auktionswesen sowie Erteilen der Rückgabegarantien an Museen.

Rückgabegarantien für Museen

Anzahl eingegangener Anträge für Rückgabegarantien für Museen	49
Anzahl ausgestellte Verfügungen für Rückgabegarantien für Museen	34
für Anzahl Objekte	639
von Anzahl leihgebenden Institutionen	91
aus Anzahl Ländern	15

Finanzhilfen an Projekte zur Erhaltung des kulturellen Erbes anderer Staaten

International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property, ICCROM	95 250
Instituto Nacional de Antropologia e Historia, INAH, Mexico	92 947
Universität Basel, Fachbereich Klassische Archäologie	30 000
United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, UNESCO	99 701
Instituto Colombiano de Antropologia e Historia, INCAH, Kolumbien	98 735
Total Finanzhilfen in Franken	416 633

Beantwortung von behördlichen und privaten Anfragen zum Kulturgütertransfer

Anfragen von Behörden (Bund und Kantone) sowie Privater	491

Museen und Sammlungen des Bundes

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur

Im Jahr 1958 schenkte Oskar Reinhart seine Kunstsammlung, sein Wohnhaus mit angebauter Galerie und Gartenanlage dem Bund. Die Sammlung Oskar Reinhart, eine der weltweit bedeutendsten Privatsammlungen umfasst Kunstwerke aus der Zeit vom 15. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Schwerpunkt der Sammlung bilden Werke von Meistern der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts. Seit dem Jahr 1970 ist das Museum für das Publikum geöffnet. Im Jahr 2018 war die Sammlung im Rahmen notwendiger Unterhaltsmassnahmen für zwei Monate geschlossen.

Anzahl Eintritte	9 959
Anzahl Schulklassen	49
Anzahl Führungen und Veranstaltungen	159

Museo Vincenzo Vela in Ligornetto

Im Jahr 1892 übertrug Spartaco Vela, Sohn des Künstlers Vincenzo Vela, den Wohnpalast zusammen mit einer Sammlung an Kunstwerken und Fotografien dem Bund. Die Sammlung umfasst das Schaffen der Künstlerfamilie Vela sowie zahlreicher Zeitgenossen. Vincenzo Vela gilt als einer der wichtigsten Künstler in der Zeit und im Umfeld des italienischen Risorgimento. Seit dem Jahr 1898 kann die Villa der Familie Vela als Museum besucht werden. Regelmässig werden Sonderausstellungen organisiert.

Anzahl Eintritte	6 180
Anzahl Schulklassen	42
Anzahl Führungen und Veranstaltungen	89
Anzahl Sonderausstellungen (Carl Burckhardt 1878–1923. Uno scultore tra Basilea, Roma e Ligornetto)	1

Museum für Musikautomaten in Seewen

Heinrich Weiss-Stauffacher übergab dem Bund im Jahr 1990 die Sammlung und das von ihm im Jahr 1979 der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Museum. Im Jahr 2000 konnte der Neubau des Museums eröffnet werden. Das Museum beherbergt eine der international bedeutendsten Sammlungen an Schweizer Musikdosen und Plattenspieldosen, weiteren Automaten aus der Schweiz und anderen Ländern, Uhren und Schmuck mit Musikwerk sowie an grossen mechanischen Musikautomaten aus der Zeit vom 18. Jahrhundert bis heute.

Anzahl Eintritte	23 854
Anzahl Schulklassen	48
Anzahl Führungen und Veranstaltungen (Eintritt nur mit Führung)	1 659
Anzahl Sonderausstellungen (Klingendes Gold – Traumhafte Meisterwerke aus der Sammlung des Museums für Musikautomaten)	1

Museum Kloster Sankt Georgen in Stein am Rhein

Das Museum Kloster Sankt Georgen ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Klosteranlagen der Schweiz. Es wurde 1926 von der Gottfried Keller-Stiftung erworben. Der Bund ist seit 1945 einziger Eigentümer. Das Museum ist von April bis Oktober geöffnet.

Anzahl Eintritte	11 387
Anzahl Schulklassen	6
Anzahl Führungen und Veranstaltungen	78

Kunstsammlungen des Bundes

Administrative und konservatorische Betreuung und Vermittlung der Bundeskunstsammlung (22 420 Werknummern, inkl. Design) und der Sammlung der Gottfried Keller-Stiftung (6 360 Werknummern). 12 860 Kunstwerke sind in den Schweizer Museen, 4 460 in repräsentativen Gebäuden der Bundesverwaltung und der Schweizer Auslandvertretungen sowie 11 460 im Sammlungszentrum in Bern deponiert.

Restaurierung / Konservierung	136 900
Einrahmungen / Passepartourierungen	8 000
Fotografieren	21 700
Material, Sachausgaben	15 700
Dienstleistungen, Transporte	4 300
Projekt «Sammlungen online»	251 300
Total in Franken	437 900

Gottfried Keller-Stiftung

Im Jahr 1890 vermachte Lydia Welti-Escher dem Bund ein bedeutendes Vermögen. Auftrag ist, dass aus dem Erlös des Vermögens wichtige Werke der Schweizer Kunst und Kultur erworben werden, um so deren Verkauf ins Ausland zu verhindern. Es entstand die wichtigste Sammlung an Schweizer Kultur- und Kunstobjekten. Eine vom Bundesrat ernannte Stiftungskommission entscheidet unabhängig über den Erwerb der Kunstwerke. Die Sammlung (Kunstwerke und Kulturobjekte) wird gemeinsam mit den Kunstsammlungen des Bundes betreut. Im Jahr 2018 erwarb die Stiftung das umfangreiche Fotoarchiv des in der Schweiz geborenen Fotografen Marcel Bolomey sowie ein Gemälde des Surrealisten Kurt Seligmann.

Bundesamt für Kultur in Zahlen

Das Bundesamt für Kultur in Zahlen

Rechnung 2018 (in Millionen Franken)			217,9	100 %
Subventionsbereich (in Millionen Franken)			138,5	64 %
Film	51,6	37 %		
Heimatschutz und Denkmalpflege	23,5	17 %		
Schweizerschulen im Ausland	19,8	14 %		
Verständigung und Sprache	13,1	10 %		
Museen und Sammlungen	12,8	9 %		
Leseförderung	4,2	3 %		
Kulturelle Organisationen	3,1	2 %		
Preise und Ankäufe (Kulturschaffen)	2,8	2 %		
Musikalische Bildung	2,3	2 %		
Übrige	5,3	4 %		
Total	138,5	100 %		

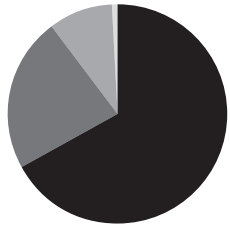
Eigenbereich (in Millionen Franken)			79,4	36 %
Personal	36,8	46 %		
Andere Betriebsausgaben (insbesondere Museen, Betrieb NG und Museen, Mieten, IT)	42,6	54 %		
Total	79,4	100 %		

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundesamtes für Kultur

Anzahl Mitarbeitende	324
FTE	245,2

nach Geschlecht		
Frauen	201	62,0 %
Männer	123	38,0 %

nach Beschäftigungsgrad		
1 – 89 %	231	71,3 %
90 – 100 %	93	28,7 %



nach Sprache		
Deutsch	218	67,3 %
Französisch	74	22,8 %
Italienisch	30	9,3 %
Rätoromanisch	2	0,6 %

nach Alter		
15 bis 49 Jahre	173	53,4 %
50 bis 69 Jahre	151	46,6 %
Durchschnittsalter	47,0	

Durchschnittswerte 2018, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten, inkl. Mitarbeitende Schweizerische Nationalbibliothek NB. Aufteilung nach Sprachen gemäss ECL-Sprachengemeinschaft.

Herausgeber	Bundesamt für Kultur Hallwylstrasse 15 CH-3003 Bern
Redaktion	Nicole Fiore Bundesamt für Kultur
Gestaltung	Nadine Wüthrich, Zürich
	© Bundesamt für Kultur Bern, Mai 2019

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK